

Donnerstag, 21. November 2019

LOKALES **17**

# Nickel fordert Abrücken von Gigaprojekt

Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler spricht sich mit Blick auf Marxheim II gegen Maximallösung aus

**HOFHEIM/TS** (red). Eine konsensuale Lösung für das geplante Bauprojekt Marxheim II hat der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Andreas Nickel, bei der Hauptversammlung der Wählervereinigung angemahnt. „Man kann nicht mit Gewalt den Stadtteil Marxheim II für bis zu 3500 Neubürger gegen den Widerstand weiter Teile von Marxheim I anflanschen! Ich wäre froh, wenn wir am Ende innerhalb der nächsten fünf bis acht Jahre ohne Dauergefechtlagen mit den Gegnern wenigstens für bis zu 1500 Menschen Wohnraum schaffen würden“, wird Nickel in einer Pressemitteilung zitiert. Die Lösung liege also im Konsens und im Abrücken vom unbeirrten Festhalten am Gigaprojekt maximal möglicher Größe, zumal eine angemessene verkehrliche Erschließung größte Herausforderungen mit sich bringe, so Nickel weiter.

Im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen in der Stadtpolitik begrüßte Nickel die konkreten Planungen zur Stärkung der Ortsbeiräte und der Wiedereinführung des Ortsbeiratsbudgets. Hierbei wies er darauf hin, dass voraussichtlich auf Initiative der FWG in der Kooperation mit CDU, SPD und FDP ein Mindestbudgetbetrag gerade mit Blick auf die kleineren Ortsteile festgelegt wird. Blicke man rein bei den in Hofheim üblichen Budgetberechnungen von 60 Cent pro Stadtteilbürger können man in Wildsachsen und Lorsbach vermutlich noch nicht einmal eine Parkbank stellen.